

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 15

Artikel: Verbrecher werden durch das Messer des Chirurgen geheilt
Autor: Dunn, H. H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755206>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbrecher werden durch das Messer des Chirurgen geheilt

VON H. H. DUNN • BERECHTIGTE ÜBERTRAGUNG AUS DEM AMERIKANISCHEN VON KURT BÖHME

Das Messer des Chirurgen und das Probiertglas im Laboratorium haben den Kampf gegen das Verbrechen aufgenommen. Jahrelange experimentelle Untersuchungen haben gezeigt, daß es möglich ist, durch medizinische und chirurgische Behandlung verbrecherische Neigungen auszurufen, die Entwicklung zum Verbrecher zu verhüten und die bereits zum Verbrecher gewordenen wieder zu normalen Menschen zu machen.

Der Hauptteil der Arbeit, die zu dieser erstaunlichen Entdeckung geführt hat, wurden in Schulen für zurückgebliebene und verwahrloste Kinder in San Francisco und durch die Insassen des Gefängnisses in San Quentin in Kalifornien geleistet.

Es ergab sich, daß ein sehr hoher Prozentsatz der Insassen des Gefängnisses an einem anormalen Zustand der endokrinen Drüsen (Drüsen mit innerer Absonderung), die ihre Absonderungen unmittelbar in die Blutbahn ergießen, litt. Man stellte fest, daß gewalttätige Verbrecher Störungen der Schilddrüse, der am Hals gelegenen Drüse, die das Wachstum reguliert, aufwies, und daß Fälscher und ähnliche Verbrecher gegen das Vermögen an einem anormalen Hirnanhang litten. Dies Organ hat die Gestalt einer Birne und die Größe einer Bohne und liegt an der Hirnbasis. Perverse und Degenerierte verbergen gewisse Störungen der Geschlechtsdrüsen unter scheinbar normalem Äußeren.

In gemeinsamer Arbeit mit dem San Quentiner Gefängnisarzt Dr. L. L. Stanley stellte Dr. Ralph A. Reynolds, San Francisco, fest, daß günstige Ergebnisse auf körperlichem und geistigem Gebiet erzielt werden konnten, wenn man die Drüsenstörungen dieser Gefangenen beseitigte. Unter den etwa sechzig Gefangenen, die derart mit Is Operation oder Zuführung von Drüsenextrakten behandelt wurden, befand sich keiner, der nicht auf die Behandlung reagierte.

Die Ergebnisse mit Erwachsenen in diesem Gefängnis führten zu zwei Schlüssen, den wichtigsten, die je bei der

wissenschaftlichen Erforschung des Verbrechens erzielt worden sind:

1. Der sog. «Verbrecher-Instinkt» kann durch das Studium und die Behandlung des Systems der Drüsen mit innerer Absonderung in der Kindheit oder auch später aus den Gedanken eines Menschen entfernt werden.

2. Die der Anlage nach vorhandene Kriminalität kann durch Behandlung dieser Drüsen in der Kindheit ausgerottet werden, wann und wo immer man entdeckt, daß ein Kind an solchen anormalen Zuständen leidet.

Mit anderen Worten: es erscheint nicht nur möglich, sondern in hohem Maße wahrscheinlich, daß eine überreichliche, eine zu schwache oder eine chemisch veränderte innere Absonderung einer Drüse für die Mehrzahl der Verbrecher in der Welt verantwortlich ist.

«Wir beginnen die Tatsache zu verstehen, daß der Verbrecher nicht seinem Wesen nach 'schlecht' ist», sagte Dr. Reynolds, «sondern daß er einfach ein Mensch ist, der von dem abweicht, was die Gesellschaft als 'normal' bezeichnet. Unter den Forschern neigt man immer mehr zu der Ansicht, daß man, wenn man mit Verbrechern zu tun hat, dem Denken und den Gemütsbewegungen zuviel Aufmerksamkeit schenkt und sich zu wenig um die Quellen kümmert, denen die Gedanken und die Gemütsbewegungen entspringen und von denen sie reguliert werden.

Da man doch wohl vernünftigerweise annehmen kann, daß diese Quellen in den Funktionen des Körpers selbst, und spezifisch in seinen chemischen Funktionen, vorhanden sind, so ist der nächste logische Schritt der, den Mechanismus zu finden, der die chemischen Tätigkeiten des Körpers reguliert.

Es liegen Beweise dafür vor, daß dieser Mechanismus in den Drüsen mit innerer Absonderung existiert; diese Drüsen werden auch als die Drüsen 'ohne Ausführungsgang' bezeichnet, weil ihre Zellen ihre Erzeugnisse unmittelbar in kleine Blutgefäße in den Drüsen ohne Hilfe

von Ausführungsgängen absondern. Im Zusammenhang mit dieser Erwägung scheint es ganz einleuchtend, daß jede Gleichgewichtsstörung im Chemismus des Körpers zu verschiedenen Formen von Störungen im seelischen Gleichgewicht und Gefühlsleben sowie im Verhalten (d. h. Betragen) des betreffenden Menschen führt.

Die Arbeit in dem San Quentiner Gefängnis führte mit zwingender Logik zum Studium eines Gebietes, dem alle Verbrecher entstammen, nämlich zum Studium der Kinder. Es wäre für die menschliche Gesellschaft bedeutend vorteilhafter, die Entwicklung eines Menschen zum Verbrecher zu verhüten, als ihn zu bessern, wenn er schon Verbrecher ist.

Meine Arbeit bestand unter anderem in der Ueberwachung von zwei Anstalten mit etwa 200 Kindern. Bei jedem «zurückgebliebenen» oder «verwahrlosten» Kinde entdeckte ich eine körperliche Abweichung vom Normalen. Bei vielen noch nicht «zurückgebliebenen» oder «verwahrlosten» Kindern sah ich Anzeichen einer künftigen Entwicklung anormaler Zustände im Drüsen-system.

Zusammen mit Dr. Stanley habe ich eine Reihe von Untersuchungen und Behandlungen von Gefangenen mit Drüsenstörungen ausgeführt. Wir untersuchten Männer mit vergrößerter Schilddrüse, sehr korpulente, sehr magere, sehr große und sehr kleine, solche mit anormaler Behaarung und solche mit unternormalen Geschlechtsdrüsen.

Die Schilddrüsengruppe wurde in drei Klassen eingeteilt:

1. Solche, bei denen durch ein übermäßiges Wachstum der normalen Zellen der Schilddrüse eine übermäßige, «nervöse» und im Gefühlsleben schwankende Mentalität entstanden war. Diesen Zustand nennt man Hyperplasie.

2. Solche, bei denen sich innerhalb der Schilddrüse Geschwulste oder Klumpen fremden Gewebes befanden. Eine derartige Wucherung sondert einen giftigen Stoff in die Blutbahn ab und führt zu großer Erregbarkeit, Launen-



Wie köstlich so ein Salat,
aber erverfärbt Ihre Zähne

7 Arten von Verfärbungen verunreinigen die Zähne COLGATE entfernt alle sieben!

Sie besitzen vielleicht wunderschöne Zähne, ohne daß Sie selbst es wissen. Geben Sie sich nicht damit zufrieden, daß Sie von Natur aus matte Zähne haben sollten. Alles, was Sie essen, Frühstück, Mittag- und Abendessen und auch alles, was Sie trinken, verfärbt Ihre Zähne, im ganzen 7 verschiedene Verfärbungen. Sie können alle Verfärbungen mit Colgate entfernen, weil Colgate die zwei Wirkungen besitzt, die lösende und die polierende, die für die gründliche Reinigung der Zähne nötig sind: Die lösende Wirkung entfernt einige Verfärbungen, während die polierende Wirkung die übrigen beseitigt. Es lohnt sich bestimmt, auszu-probieren, wie schön Ihre Zähne mit Colgate sein können.

COLGATE-PALMOLIVE A.-G., Talstraße 15, Zürich

DIE 7 URSACHEN DER ZAHNVERFÄRBUNGEN:

- | | | |
|------------------|-----------------------|---------------|
| 1. Süße Speisen | 3. Mehlspeisen | 5. Mineralien |
| 2. Eiweißspeisen | 4. Fette Speisen | 6. Früchte |
| | 7. Getränke und Tabak | |



In der
Schweiz
hergestellt

Große Tube Mittlere Tube
Fr. 1.25 65 Rp.

SCHUTZ für ZUNGE HERZ und LUNGE

Der große Filter machts!



Büttner-Pipe
Fr. 6.- mit Reservefilter

Zur Büttner-Pipe raucht
Neeff-Tabak, weil un-
schädlich und doch aro-
matisch! Nr. 40 — 40 Cts.
Nr. 60 — 60 Cts.

IN ALLEN BESSEREN TABAKGESCHÄFTEN ERHÄLTlich

haftigkeit, erhöhter Körpertätigkeit und häufig auch zu Perioden der Depression. Eine solche Drüsengeschwulst nennt man Adenom.

3. Solche mit kolloidom Kropf, d. h. krankhafter Vergrößerung der Schilddrüse, dessen Ursache die Ablagerung vermutlich trägen Materials im Drüsengewebe ist. In der Regel weist dieser Zustand keine auffallenden äußeren Anzeichen auf, nur erzeugt er eine Neigung zur Fettleibigkeit.

In etwa 70% der Fälle hatten die unter 1. und 2. Eingruppierten Gewalttaten begangen, d. h. Mord, Mordversuch, Totschlag oder fahrlässige Tötung durch rücksichtsloses Fahren.

Und was noch wichtiger war: wir stellten fest, daß viele von diesen Menschen von Jugend an ähnliche, wenn auch geringfügige Verbrechen begangen hatten. Bei einem Manne ließ sich die Neigung zu derartigen Vergehen bis zu seinem achten Lebensjahr zurückverfolgen. Wäre er als Kind in der richtigen Weise medizinisch und chirurgisch behandelt worden, so hätte sein Leben für die menschliche Gesellschaft nützlich werden können, statt ihr viele Mühe und Kosten zu verursachen.

Bei fünf Männern, die halsstarrig waren und sich häufig zu Tötlichkeiten ihren Mitgefangenen gegenüber hinreißten ließen, wurden das hyperplastische bzw. überentwickelte Gewebe und die Adenome auf operativem Wege entfernt. Alle zeigten eine deutliche Besserung ihres Betragens, ihre seelische Ruhe hat zugenommen, ihre Neigung zu plötzlichen, unüberlegten Handlungen hat abgenommen, und es ist höchst wahrscheinlich, daß ihr Sinn, wenn sie das Gefängnis verlassen, sich besser den Vorgängen der Zivilisation anpaßt als früher.

Eine andere Gruppe von Gefangenen — bei denen sich keine Abnormalitäten der Schilddrüse zeigten — bestand aus Männern, die an einer Hypophysenstörung litten. Mehr als 80% dieser Fälle waren im Gefängnis gelandet wegen Verbrechen, wie: Fälschung, Unterschlagung, Diebstahl im kleinen. Kein einziger von dieser «Hypophysengruppe» hatte ein Gewaltverbrechen begangen. Ihre Behandlung bestand in der Verabreichung einer von uns auf ihre Wirkung erprobten Mischung von Hypophysen- und anderen Drüsensextrakten, die bei der Verteilung der verabreichten Hypophysensubstanz als Reagenzien zu wirken scheinen.»

Dr. Reynolds und Dr. Stanley arbeiteten ferner mit einer dritten Gruppe von Gefangenen, denen mit gestörter Funktion der Geschlechtsdrüsen: nämlich Homosexuellen und solchen mit einer Unterentwicklung der Geschlechtsmerkmale. Die Mehrzahl von diesen ist wegen Sittlichkeitsverbrechen im Gefängnis, aber draußen im Leben gibt es Tausende von Menschen ähnlicher Art, die ihren Zustand so gut zu verbergen wissen, daß sie niemals mit dem Gesetz in Konflikt geraten.

Diese Gruppe wird ebenfalls mit Drüsensextrakten behandelt, die sich als sehr erfolgreich erwiesen haben.

«Von den untersuchten Gefangenen, die nach Hunderten zählten», fuhr Dr. Reynolds fort, «hatten in 85% der Fälle beide Eltern oder einer von ihnen Störungen der Drüsen mit innerer Absonderung. Und ähnliche anormale Zustände fanden sich bei den Großeltern, Onkeln, Tanten und Geschwistern der Männer.

Das beweist klar, welche gewaltige Rolle die Vererbung spielt. Wären die Drüsenstörungen der Großeltern oder auch nur der Eltern ärztlich behandelt worden, so würden ihre Kinder und Enkel keine Verbrechen gegen die menschliche Gesellschaft begangen haben.»

Die Nervenzelle



ist nicht länger als der hundertste Teil eines Millimeters. Sie gehört zu den wichtigsten Bausteinen im menschlichen Organismus. Trotz ihrer mikroskopischen Kleinheit führt die Nervenzelle ein Leben für sich, ist sie ein Apparat für sich. Sie ist die Aufnahmestelle für jede Erregung und gibt diese Reize durch verschiedene komplizierte Leitungen an die Muskelfaser weiter. So bewirkt sie die Bewegung des Muskels. Hierin liegt die Außerung alles Lebens, aller menschlichen Handlungen überhaupt. Natürlich geschehen diese Leitvorgänge im Bruchteil einer Sekunde. Es ver-

steht sich von selbst, daß die stets dienstbereite Nervenzelle insbesondere bei der heutigen starken Beanspruchung der Nerven große Mengen ihres Aufbau- und Hauptnährstoffes Lecithin verbraucht. Sorgen Sie daher dafür, daß das durch die Nervenarbeit verbrauchte Lecithin dem Körper wieder zugeführt wird. Nervöse Beschwerden, Nervenschwäche, Abspannung, Schlaflosigkeit etc. werden dann Dinge sein, die Sie nicht kennen.

Nehmen Sie daher

Dr. Buer's Reinleceithin

Erhältlich in Apotheken. Gratisbroschüre und Probe in Apotheken und durch Lecithin-Compagnie S. A., Schönaustr. 45, Basel

Das ist das wunderbare

Rocher-Ei

Auf seiner Hülle aus feinsten **KOHLER**-Chocolade sind die Nussbrocken verstreut wie Felsblöcke auf einer Alp. Öffnet die Hülle: aus dem Innern quillt die Fülle der herrlichsten Chocoladen-Bonbons. Da kann Niemand widerstehen. (Drei Grössen.)

Ostern feiern mit Rocher-Eiern

KOHLER

Copyright

Erika



Erika auf kleine Raten — erster Schritt zu großen Taten

Fr. 30.— Anzahlung genügen zum Kauf der neuen Erika; den Rest bezahlen Sie in bequemen Monatsraten. Es gibt keine bessere tragbare Schreibmaschine. Erika, die kleine Maschine für große Leistung, besitzt dieselben Vorzüge wie eine große Bureaummaschine, kostet jedoch nur halb soviel. Auf Wunsch bequeme Monatsraten. Generalvertreter

W. HÄUSLER-ZEPF, OLTEN

Verlangen Sie sofort den ausführlichen Gratisprospekt und die Adresse der nächsten Erikaverretung

Möchten Sie nicht ein modernes Haus wie dieses hier?

Komfort - praktische Einrichtung

Erkundigen Sie sich über die neuen Baumethoden

Das Familienhaus aus Holz kommt in Mode. Nicht nur, weil es sich unserer schweizerischen Landschaft harmonisch anpaßt, sondern ganz besonders auch deshalb, weil man kein besseres Wohnhaus bauen kann: warm und gesund (keine Feuchtigkeit!), leicht zu unterhalten und besonders komfortabel.

Verlangen Sie von den **Winkler-Werken, Fribourg**, die im Bau von Familienhäusern spezialisiert sind, die kostenlose Zusendung der Broschüre „Wollen Sie bauen?“ mit 100 Photos von modernen Häusern.

Sie finden darin detaillierte Auskünfte über Ihre neue, schnelle und rationelle Baumethode.